

Organisatorisches

Veranstaltungsort

TheoZwei, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Anreise ab Hbf Stuttgart

Fußweg ca 10 Min.

mit ÖPNV U 5, U 6, U 7, U 9, U 12, U 14 oder U 15 bis „Schloßplatz“ bzw. „Friedrichsbau“

Parkmöglichkeiten in umliegenden Parkhäusern

Anmeldung

bis 15. April 2016 an die LFR-Geschäftsstelle

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Kontakt

Landesfrauenrat Baden-Württemberg
Geschäftsstelle

📍 Gymnasiumstraße 43, 70174 Stuttgart

☎ 07 11.62 11 35, 📠 07 11.61 29 98

info@landesfrauenrat-bw.de

www.landesfrauenrat-bw.de

www.facebook.com/landesfrauenratbw

www.twitter.com/Landesfrauenrat

© und V.i.S.d.P. Landesfrauenrat Baden-Württemberg
2016

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozial-
ordnung, Familie, Frauen und Senioren
Baden-Württemberg

Landesfrauenrat: Stark für Frauen!

1969 wurde der Landesfrauenrat (LFR) als Dachverband und Arbeitsgemeinschaft von Frauenverbänden und Frauengruppen gemischter Verbände in Baden-Württemberg gegründet. Das größte frauenpolitische Bündnis im Land arbeitet unabhängig, überparteilich und überkonfessionell. Mehr als zwei Millionen Frauen in den Mitgliedsverbänden des LFR spiegeln die Vielfalt der weiblichen Bevölkerung im Land.

Der LFR bündelt und vernetzt die verschiedenen Belange von Frauen zu einer starken gemeinsamen Stimme in der Öffentlichkeit, bei der Landesregierung, in unterschiedlichen Gremien der Landespolitik, in Wirtschaft und Gesellschaft.

Als vorrangig auf Landesebene tätige Nichtregierungsorganisation, engagiert sich der LFR für eine angemessene Beteiligung von Frauen in Entscheidungsgremien von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Baden-Württemberg. Zu diesem Zweck erachtet der LFR verbindliche gesetzliche Quoten als notwendig: u.a. die Weiterentwicklung der Wahlgesetze zu Paritätsgesetzen. Das europäische Prinzip des Gendermainstreaming muss in allen politischen Entscheidungen umgesetzt werden, dazu gehört auch eine geschlechtergerechte Verwendung öffentlicher Mittel (Gender Budgeting).

Der LFR engagiert sich für Änderungen der Organisations- und Arbeitskultur und tritt ein für die Weiterentwicklung partnerschaftlicher Rollenbilder und Verhaltensweisen.

Der Landesfrauenrat tritt konsequent ein für Menschenrechte und Frauenrechte und gegen jede Form von Gewalt gegen Frauen. Er erhebt seine Stimme besonders auch für jene Frauen, die ihren Anliegen in der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik nur schwer Gehör verschaffen können. Dazu gehören Frauen, die, wie z.B. Hausangestellte aus Osteuropa, besonders prekären Arbeitsverhältnissen ausgesetzt sind. Dazu gehören vor Kriegen, Bürgerkriegen und/oder geschlechtsspezifischer Verfolgung geflüchtete Frauen, die in Baden-Württemberg Zuflucht, Schutz und eine Zukunft suchen.

Weitere Informationen: www.landesfrauenrat-bw.de

Einladung

ANKOMMEN.

GEFLÜCHTETE FRAUEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Herausforderung Zukunft

Öffentliche Fachveranstaltung

Freitag, 22. April 2016

16.30 bis 19.00 Uhr

TheoZwei, Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart

landesfrauenrat
Baden-Württemberg

ANKOMMEN. GEFLÜCHTETE FRAUEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG Herausforderung Zukunft

Das Jahresthema des Landesfrauenrats 2016 „Geflüchtete Frauen und ihre Kinder – Herausforderung Zukunft in Baden-Württemberg“ beschäftigt den Landesfrauenrat seit mehr als einem Jahr intensiv. Rund 98 000 Menschen haben 2015 in Baden-Württemberg einen (Erst-)Antrag auf Asyl gestellt, darunter rund 27 000 Frauen und Mädchen.

Unter Federführung und Moderation des LFR entstanden im Sommer 2015 Vernetzungsstrukturen von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in der Arbeit mit geflüchteten Frauen. Die Helferinnen engagieren sich vor Ort, um Geflüchteten ein Ankommen zu ermöglichen.

Welche Dimensionen hat das Ankommen und welche Handlungsnotwendigkeiten gibt es auf kurze und mittlere Sicht? Diese Fragen werden jeweils von Fachfrauen aus dem stetig gewachsenen Vernetzungskreis kurz beleuchtet.

Der Aufriss von Fragen und Ansätzen des Ankommens geflüchteter Frauen wird ergänzt durch die Perspektive auf die großen politischen Linien Deutschlands und Europas.

Klar ist: Zuerst die Augen und dann die Grenzen zu verschließen wird weder der Realität gerecht noch einer Gesellschaft, die sich den Menschenrechten verpflichtet hat.

Deshalb laden wir alle, die das Ankommen geflüchteter Frauen konstruktiv zu ihrem Thema gemacht haben oder machen möchten, herzlich zur Teilnahme an dieser Veranstaltung ein.

Für das
LFR-Vorstandsteam
Manuela Rukavina



Programm

ab 16.15 Uhr Ankommen

16.30 Uhr **Begrüßung und Problemaufriss**
Manuela Rukavina
Erste Vorsitzende Landesfrauenrat

Grußwort
Karl-Heinz Wolfsturm
Ombudsmann für Flüchtlingserstaufnahme, Ministerium für Integration Baden-Württemberg

Kurz-Vorträge

Dimensionen und Konzepte des Ankommens und Handlungsbedarf

Der Weg hierher:
Heide Serra, Amica e.V. Freiburg

Frauenrechte – das Recht auf ein gewaltfreies Leben:
Caroline Gritschke,
amnesty international Stuttgart

Gesundheitsversorgung/Therapie:
Cornelia Vereecke-Richter,
Refugio e.V. Stuttgart

Alltagskompetenzen – sich zurechtfinden:
Marina Silverii, Freundeskreis
Stuttgart-West

Chancen auf selbstbestimmtes Leben durch eigenständige Existenzsicherung:
Ruth Weckenmann, Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion BW

Programm

18.00 Uhr **Handlungsnotwendigkeiten in Europa/ Deutschland - Rahmenbedingungen und Perspektiven**

Dr. Franziska Brantner MdB
Vorsitzende des Unterausschusses für Zivile Krisenprävention, Konfliktbearbeitung und vernetztes Handeln

Evelyne Gebhardt MdEP
Sprecherin der sozialdemokratischen Fraktion im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz des Europäischen Parlaments

Diskussion



Bildnachweis: © UNHCR/Andrew McConnell

A group of Kurdish refugee mothers arrive in Belgrade, Serbia, at 4am and pause for a moment to find their bearings.

Women and children currently account for two thirds of those crossing to Europe. In February 2016, they made up nearly 60 per cent of sea arrivals, compared to 27 per cent in September 2015.
<http://media.unhcr.org/>